



Küsten Newsletter 2/2007 (April-2007)

Online Informationen

zur nachhaltigen Küstenentwicklung in Deutschland

Herausgegeben von EUCC-Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D)

Redaktion: Katharina Licht-Eggert

(ISSN 1611-762X)

Sehr geehrte Damen und Herren,

hier nun die aktuelle Ausgabe des Küsten Newsletter. Wir bedanken uns ganz herzlich für die Beiträge und Informationen von N. Löser, W. Wichmann, A. Körfer, C. Häse, H. Janssen, W. Guenther und A. Dickow. Vielen Dank auch an C. Häse für die aktuelle Ausgabe des Newsletters des deutschen ENCORA-Netzwerkes.

Bitte informieren Sie uns weiterhin über Projekte oder neue Publikationen. Wir nehmen Ihre Informationen gern in den Newsletter auf, denn dieser lebt von Ihrer Mitarbeit. Selbst wenn Ihnen Ihre Informationen noch so „klein“, und „uninteressant“ vorkommen, für die Leser des Newsletters stellen Sie oftmals Neuigkeiten dar. Bitte senden Sie uns Ihre Mitteilungen, Berichte an newsletter@eucc-d.de

Termine und Veranstaltungen können neuerdings auch selber von Ihnen über die EUCC-Homepage eingegeben werden <http://databases.eucc-d.de/de/>

Der nächste Newsletter erscheint Anfang Juni, Redaktionsschluss ist der **25.5.2007**.

Wenn Sie den Newsletter abbestellen möchten, können Sie dies unproblematisch mit einer E-Mail an newsletter@eucc-d.de tun. Ansonsten betrachten wir Sie weiterhin als interessierten Abonnenten, als Teil unseres ‚Küsten Newsletter‘ Netzwerks.

K. Licht-Eggert

INHALT

Inhalt.....	1
Berichte und Hintergründe	2
Internationale Entwicklungen	3
Kurzmeldungen	5
Publikationen.....	9
Newsletter	11
Gemischtes	12
Termine	13
Links	15
Schwerpunkt Klimawandel/Klimaschutz.....	16
Deutscher ENCORA-Newsletter	20
Impressum	21

BERICHTE UND HINTERGRÜNDE

25. Jahrestagung des Arbeitskreis Meere und Küsten (AMK: 26-28.4.2007) – Das Programm steht! (G. Gönnert)



Der Arbeitskreis „Geographie der Meere und Küsten“ diskutiert und behandelt die für die Meere und Küsten wichtigen Themen. Sie reichen von der Rekonstruktion des Küstenwandels, die auf den Methoden von Geomorphologie, Sedimentologie, Paläontologie und Geoarchäologie basieren, bis hin zu Entwürfen zur zukünftigen Küstenentwicklung. Ein wichtiges Feld ist in diesem

Zusammenhang der Umgang mit den heutigen und zukünftigen Risiken an der Küste, die Modellierung von Überflutungsszenarien und die Risikoabschätzung für Küstenregionen bei beschleunigtem Meeresspiegelanstieg. Gerade im Zuge der zurzeit intensiven Klimadebatte ist das Lernen aus der Vergangenheit mit dem Blick zurück, um daraus Prognosen für die Zukunft zu entwickeln und Blick in die Zukunft mit dem Umgang mit den zukünftigen Risiken von erheblicher Bedeutung.

So sind die Themen der Veranstaltung mit der historischen Meeresspiegelentwicklung, dem Erhalt bzw. der Wiederherstellung der Gewässergüte über die Wasserrahmenrichtlinie, den Forschungsergebnissen zum Umgang mit den zukünftigen Risiken an der Küste und den damit verbundenen IKZM Strategien (integriertes Küstenzonenmanagement) eine umfassende Darstellung der Probleme und deren Lösungen an der Küste.

Der Arbeitskreis feiert 2007 sein 25jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass findet die Arbeitskreistagung vom 26.-28.4.2007 an der Elbe, an der Universität der Hansestadt Hamburg statt. Veranstaltet wird sie von der HPA und unterstützt von der GKSS, der EUCC-Deutschland und dem EU-Projekt Coastman.

Das Programm kann heruntergeladen werden unter: <http://www.eucc-d.de/amk2007/programm.html>

A new website for EUCC-The Coastal Union Baltic (A. Körfer)



Since February 2007, EUCC-The Coastal Union has a new website for the Baltic Sea Region: <http://baltic.eucc-d.de>.

This website is a platform for Baltic EUCC-The Coastal Union activities. It links the Baltic branches and makes activities visible on a regional sea level, but also on an European level. We hope it helps to improve the Baltic cooperation.

CoastLine Special issue: ICZM in Germany (A. Körfer)



Das aktuelle Coastline Magazine 1/2007 widmet dem Küstenmanagement in Deutschland eine Sonderausgabe. Auf English geschrieben, wird die Zeitschrift europaweit verbreitet und gibt so der internationalen IKZM-Gemeinde einen Überblick über IKZM in Deutschland und aktuellen Küstenthemen wie z.B.:

Windenergie, Klimawandel, Nachhaltiger Tourismus, Marine Raumordnung, Wissensverbreitung und vielem mehr. Die Umsetzung dieser Sonderausgabe wurde durch Beiträge von ca. 50 EUCC-Deutschland Mitgliedern als Autoren ermöglicht. Dieser Band ist ein Beispiel für die Zusammenarbeit zwischen EUCC-Deutschland und EUCC-International.

Die Zeitschrift ist abrufbar:

http://www.eucc-d.de/infos/Coastline_1_2007_ICZM_Germany.pdf

Es gibt auch die Möglichkeit gedruckte Exemplare zu bestellen. 5 Exemplare sind zum Preis von 20 Euro erhältlich. Jedes weitere Heft kostet 3 Euro. Mindestbestellung sind 5 Exemplare.



Dritte Internationale ASTRA-Konferenz in Riga (H. Janßen)

Das Interreg III-B-Projekt ASTRA („Developing Policies & Adaptation Strategies to Climate Change in the Baltic Sea Region“) lädt für die Zeit vom 10.-12. Mai 2007 zur dritten internationalen ASTRA-Konferenz ein. Ziel der Konferenz ist es Wissenschaftler, Experten, NGOs und Stakeholder zusammenzubringen um über den Klimawandel, seine Auswirkungen auf Wasser sowie mögliche Anpassungsstrategien und ihre Umsetzung zu diskutieren. Details unter <http://www.astra-project.org>

Indikatoren des IFEN zur nachhaltigen Entwicklung in Frankreich (A. Körfer)

Im Rahmen des Projektes DEDUCE sollen Indikatoren für die nachhaltige Entwicklung entwickelt werden. Das IFEN (Institut Français de l'Environnement – Französisches Umwelt Institut) hat Indikatoren für Frankreich entwickelt: Landwirtschaft, Flächennutzung, Demographie, Tourismus, Naturschutzgebiete, etc... All diese Daten sind jetzt durch ein interaktives GIS System verfügbar. Der Nutzer kann die Indikatoren und die administrative geographische Ebene auswählen: Kommune, Küstenlandkreise, etc. Weiteres unter <http://www.ifen.fr/littoral/pages/cartographie.htm> (Zur Zeit ist das System nur auf Französisch verfügbar.)

Informationsmagazin "Meer & Küste" - mit dem Schwerpunkt Deutsche Ostsee (N. Löser)



Für die Sommersaison 2007 wird die EUCC - Die Küsten Union Deutschland e.V. zum ersten Mal das Informationsmagazin "Meer & Küste" - mit dem Schwerpunkt Deutsche Ostsee herausbringen. Das Magazin richtet sich an Küstenbewohner und Touristen. Es wird über die Nutzungen und den Zustand der deutschen Ostsee(küste) informieren, Probleme diskutieren und Lösungen aufzeigen. Themen sind z.B. Dünen, Klima und Küstenschutz, Fischerei, Schifffahrt sowie künstliche Riffe. Das Magazin soll auf ostsee-relevanten Veranstaltungen und mit Hilfe von Sponsoren kostenlos verteilt werden. Die Inhalte des Magazins werden derzeit erarbeitet und zusammengestellt. Unterstützung erhält das Redaktionsteam von Mitgliedern der EUCC-Deutschland sowie externen Autoren, die interessante Artikel und Fotos beisteuern. Das Magazin folgt dem guten Beispiel der EUCC-International, die bereits seit 2005 das holländische Magazin "Kust & Zee Gids" herausgibt und damit küstenrelevante Themen ansprechend für die Küstengemeinde aufbereitet. Das Magazin wird u.a. durch die [Norddeutsche Stiftung für Umwelt und Entwicklung](#) (NUE) aus Erträgen der Umweltlotterie BINGO! gefördert.

Neues Informationsmodul auf IKZM-D Lernen -Tourismus (N. Löser)



Der Tourismus hat sich in den letzten 50 Jahren zu einem der größten Wirtschaftszweige der Welt entwickelt. Vor allem die Küstengebiete sind beliebte Reiseziele. Doch mit den steigenden Besucherzahlen sind auch negative Auswirkungen verbunden. Vielerorts können die Regionen den Besucheransturm nicht mehr bewältigen, es fehlt an sauberem Trink- und Meereswasser, guter Luft und intakter Natur. Noch sind die Orte der Mittelmeerländer in stärkerem Maße betroffen als die der Ostseeländer, doch zukünftig wird eine Änderung des europäischen Reiseverhaltens erwartet. Welche Auswirkungen der Tourismus schon heute in den Ostseeanrainerstaaten hat, wie man diesen Auswirkungen begegnen kann und welche zukünftigen Entwicklungen des Ostsee-Tourismus erwartet werden, ist Thema eines neuen Information- und Lernmoduls. Das Modul "Meeres- und Küstentourismus", das jetzt von der EUCC - Die Küsten Union Deutschland e.V. veröffentlicht wurde, ist im Internet auf der Plattform IKZM-D Lernen frei zugänglich (<http://www.ikzm-d.de/main.php?page=49>).

INTERNATIONALE ENTWICKLUNGEN

EU-weiter Austausch räumlicher Informationen dank INSPIRE Directive

Das europäische Parlament hat sich inhaltlich auf die INSPIRE-Richtlinie (Infrastructure for Spatial InfoRmation in Europe), die räumliche Informationen in ganz Europa aufeinander abstimmen soll, geeinigt. Die Richtlinie verpflichtet die Mitgliedsstaaten dazu, die Verwaltung ihrer räumlichen Daten nach allgemeingültigen Regeln zu verbessern, so dass ein besserer Austausch dieser in der EU möglich ist.

Der volle Text der Richtlinie ist zu finden unter <http://inspire.jrc.it/proposal/EN.pdf>

EUCC-The Coastal Union war Partner in dem Projekt MOTIIVE (ein Pilotprojekt von INSPIRE).

Mehr zu INSPIRE: <http://www.ec-gis.org/inspire/home.html>

EU-Projekt "Baltic Haz Control"

The INTERREG IIIB project "Baltic Haz Control: Development and institutional implementation of a transnational monitoring system for hazardous waste streams in the Baltic Sea Region" started in July 2004 and will run till June 2007. The project consortium is represented by GOES, Neumünster. Waste authorities from Northern Germany (Schleswig-Holstein and Hamburg), Finland, Norway, Estonia, Latvia and Lithuania initiated Baltic Haz Control to improve transnational cooperation on the management and supervision of hazardous waste streams. The overall goal is to establish an active network of relevant stakeholders and initiate coordination of waste management planning in the Baltic Sea region.

www.europeanwasteplatform.org

EU Projekt AGORA

Das Interreg IIIB Projekt AGORA (Network sustainable tourism development in the baltic sea region) mit 44 Partnern aus 10 Ostseeanrainern inklusive Russland und Weißrussland läuft seit 1. July 2005 bis 31. December 2007. In den Ostseeanrainern sind in den letzten Jahren bereits Projekte zum nachhaltigen Tourismus durchgeführt worden, aber leider gab und gibt es wenig länderübergreifende Koordination zwischen diesen Projekten. Normalerweise ist es schwierig Methoden und Erfahrungen aus diesen Projekten für andere Projekte oder interessierte Nutzer zugänglich zu machen. Daher wurde vom führenden Netzwerk des Tourismussektors, Baltic 21 (<http://www.baltic21.org/>), das Projekt AGORA ins Leben gerufen. AGORA versucht nicht etwas neues einzuführen, jedoch auf bestehenden Ergebnissen, Wissen und Erfahrungen aus anderen Projekten aufzubauen. Daher werden Werkzeuge, Methoden den nachhaltigen Tourismus betreffend gesammelt und für interessierte Nutzer aufbereitet. Als Quelle für diese Informationen dienen die AGORA Partner, die aus nationalen, regionalen und lokalen Organisationen, Behörden Akteuren im Tourismussektor zusammengesetzt sind. Mehr unter <http://www.agora-tourism.net>

Internationales Projekt MAR-ECO

MAR-ECO ist eine internationale Forschungsstudie der marinen Lebewesen des nördlichen Mittleren Atlantiks. Wissenschaftler von 16 Nationen um den nördlichen Atlantischen Ozean nehmen an der Forschung der Gewässer um die Mittelatlantischen Rücken von Island bis hin zu den Azoren teil. Das 2001 ins Leben gerufene Forschungsvorhaben hat weiter das Ziel die Ergebnisse über vielfache Kanäle einer breiten Öffentlichkeit zu vermitteln.

www.mar-eco.no

The new Interreg North Sea Region Programme - Submit your project ideas!

The new North Sea Region Programme is in the making. It will be launched in 2007 and build on the great success of previous programmes. A programme preparation group is currently working to establish priorities. All the latest developments will be posted on this website so check for updates.

The Secretariat is always interested to get to know about your new project ideas for the new programme starting in 2007! As a follow-up to the first round for the Project Idea Book for the Pre-Launch Event in March, a second round has now started for our Annual Conference on 20-22 June in Brunstad, Norway. Please note that the book will only contain details of the project ideas that fit the profile of the new programme. If you would like to submit your project idea please do so before the **1st of June 2007**. If you require additional advice or assistance in this process please do not hesitate to contact a member of the [Project Development Unit](#). From the initial analysis of the submissions received so far, it appears that many of the new project ideas are evolving in the context of the current IIIB programme. Whilst many of these ideas are interesting, they often appear unsuccessful in meeting the profile and priorities of the future programme. For example, simply the addition of new project partners in a project extension does not constitute in meeting the new programme profile. <http://www.interregnorthsea.org/New-Programme-News.asp>

Annual HELCOM Meeting defines the shape of the new Baltic strategy

The ambitious HELCOM Baltic Sea Action Plan, which is currently being designed by the coastal countries to dramatically reduce pollution and reverse the degradation of the Baltic Sea, was the topmost issue on the agenda of this years' Commission Meeting. Representatives of the Baltic Sea coastal countries reviewed the initial outline of the plan, and in particular, looked into actions for the holistic Baltic Sea Action Plan, addressing eutrophication, biodiversity, maritime activities, and hazardous substances. The HELCOM Member States agreed that the set of measures identified so far is a good start and is covering the needed actions in general, but emphasized that more concrete programmes and measures should be elaborated for the final version of the action plan.

http://www.helcom.fi/press_office/news_helcom/en_GB/HELCOM28_Outcome/

Baltic Sea Region Programme 2007-2013 Opening Conference

The conference will offer the chance to learn about the opportunities in the coming programme and discuss how projects will address four new themes: fostering of innovations, accessibility, Baltic Sea as common resource and improving competitiveness of cities and regions. The event will build upon experiences and results achieved through transnational cooperation in Baltic Sea INTERREG III B programme, which will come to a close at the end of 2008. The Free and Hanseatic City of Hamburg and the Joint Secretariat have the pleasure to announce the Baltic Sea Region Programme 2007-2013 Opening Conference on 10-11 May 2007. More information: <http://conference.baltic.net/>

KURZMELDUNGEN

Fischerei: Studie in Madagaskar zeigt einen Weg, um Tintenfischbestand zu sichern

Marine Schutzgebiete können, selbst wenn sie nur eine kurze Zeit bestehen, ausgebeutete Fischbestände wiederherstellen. Wissenschaftler des Blue Venture Institutes fanden in Madagaskar heraus, dass nachdem ein marines Gebiet im indischen Ozean nahe des Dorfes Andavadoaka sieben Monate für die Fischerei gesperrt wurde, sich der Tintenfischbestand sowohl in der Anzahl als auch im Gesamtumfang der Fänge erholte.

www.planetark.com/dailynewsstory.cfm/newsid/39542/story.htm

Fischerei: Viele Fischbestände vor dem Zusammenbruch

Mehr als die Hälfte der Fischstände sind heute so stark ausgebeutet, dass keine Steigerung mehr möglich ist. Das macht der Zweijahresbericht der UN-Welternährungsorganisation (FAO) zur Lage der Fischerei und Fischzucht weltweit deutlich. Von allen beobachteten Beständen sind 17 Prozent überfischt und sieben Prozent gehen zurück. Betroffen sind vor allem Arten, die zwischen nationalen Hoheitsgebieten wandern oder außerhalb dieser Zonen gefischt werden. Dazu zählen mehr als die Hälfte der wandernden Hai-Arten und zwei Drittel der wandernden Hochseebestände wie Seehecht, Kabeljau, Heilbutt oder Blauflossen-Tunfisch. Greenpeace fordert die Regierungen auf, endlich die Meere zu schützen und ein Netzwerk von Schutzgebieten einzurichten, das mindestens 40 Prozent der Weltmeere umfasst.

http://www.greenpeace.de/themen/meere/nachrichten/artikel/sos_weltmeer_viele_fischbestaende_vor_dem_zusammenbruch/

Fischerei: Greenpeace veröffentlicht Schwarze Liste der Piratenfischer

Anlässlich der UN-Konferenz in Rom zur Lage der Fischerei und Fischzucht hat Greenpeace die erste globale Datenbank von international bekannten und gelisteten Piratenfischern der Öffentlichkeit vorgestellt. Darin sind Schiffe aufgeführt, die weltweit schon mehrfach wegen illegaler Fischerei registriert wurden. Mit Hilfe der Liste sollen die Piraten besser identifiziert und die Behörden zum Handeln aufgefordert werden. Die sogenannte IUU-Fischerei (illegale, unregulierte und undokumentierte Fischerei) wird ohne Rücksicht auf internationale Fischereiabkommen und Quote betrieben. Piratenflotten plündern die Weltmeere rund um den Globus und berauben kleine Fischer ihrer Existenz.

http://www.greenpeace.de/themen/meere/nachrichten/artikel/schwarze_liste_der_piratenfischer/

Fischerei: Norddeutsche Bundesländer erstmals gemeinsame Position zur zukünftigen Fischereipolitik

Die norddeutschen Bundesländer haben eine gemeinsame Initiative für eine verantwortungsbewusste Fischereipolitik gestartet. Die norddeutschen Küstenländer fordern in dem neun Punkte umfassenden Katalog eine Neuausrichtung der Fischereipolitik im Nord- und Ostseeraum. Sie streben bessere Zukunftsaussichten für die Fischer, mehr und sichere Arbeitsplätze im Fischereisektor sowie die dauerhafte Versorgung der Bevölkerung mit dem gesunden Nahrungsmittel Fisch an. Das Positionspapier der norddeutschen Bundesländer Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein für eine verantwortungsbewusste Fischereipolitik ist zu finden unter:

http://landesregierung.schleswig-holstein.de/coremedia/generator/Aktueller_20Bestand/MLUR/Pressemitteilung/PDF/2007/Positionspapier_Fischerei_070301,property=pdf.pdf

http://www.mvnet.de/cgi-bin/pressearch/presse_infotext_extra.pl?24359_x

Kritik zu der gemeinsamen Politik kam von Bundesseite:

http://www.cornelia-behm.de/cms/default/dok/171/171164.bekanntnis_der_landesfischereiminister_z.htm

http://www.cornelia-behm.de/cms/default/dok/171/171164.bekanntnis_der_landesfischereiminister_z.htm

Forschung: Nordsee: Höherer Wellengang?

Wissenschaftler am Institut für Küstenforschung der GKSS haben untersucht, inwieweit sich das Seegangsklima der Nordsee in den letzten Jahren verändert hat und ob es dort in der Tat „rauer“ geworden ist. Die Ergebnisse wurden jetzt in der Fachzeitschrift „Ocean Dynamics“ veröffentlicht.: [Weisse,R. and H. Guenther, Wave climate and long-term changes for the Southern North Sea obtained from a high-resolution hindcast 1958-2002 Ocean Dynamics, doi:10.1007/s10236-006-0094-x,2007.](http://www.gkss.de/pages.php?page=k_aktuelles30.html&version=g&language=d)

http://www.gkss.de/pages.php?page=k_aktuelles30.html&version=g&language=d

Forschung: Vulkanasche als Meeresdünger

Kieler Meeresforscher gingen der Frage nach, ob Vulkane auch zur Fruchtbarkeit der Ozeane beitragen? Die Erkenntnisse sind deshalb von Bedeutung, weil ein erhöhtes Wachstum von Phytoplankton im Ozean die Aufnahme von CO₂ aus der Atmosphäre beschleunigen und damit den vom Menschen verursachten Treibhauseffekt mindern würde. Darüber, welche Rolle der Eintrag von Vulkanmaterial ins Meer im globalen CO₂-Kreislauf spielen könnte, ist im Moment wenig bekannt. Das IFM-GEOMAR (Kiel) fördert nun mit der interdisziplinären Nachwuchsprojektgruppe NOVUM 1 (Nutrients Originating in Volcanoes and their effect on the eUphotic zone of the Marine ecosystem) eine Fortsetzung der neuen Forschungsrichtung in den Meereswissenschaften. Im Rahmen dieses ersten Teils wollen die Kieler Jungforscher mit weiteren chemischen Experimenten und Computermodellen erstmals quantifizieren, welche Bedeutung die Düngung der Ozeane mit Vulkanasche für den globalen CO₂-Kreislauf haben kann.

<http://www.ifm-geomar.de/index.php?id=3544>

Forschung: Projekt der Meeresforschung gewinnt EU Descartes Preis für Wissenschaftskommunikation

Das 2001 ins Leben gerufene Forschungsvorhaben MAR-ECO gewinnt EU Descartes Preis für Wissenschaftskommunikation. Mehr zum Projekt: www.mar-eco.no oder unter [Internationales](#) in diesem Newsletter

<http://www.ifm-geomar.de/index.php?id=3574>

Forschung: Meerestiere werden elektronisch erfasst

Forscher haben unter dem Motto "Fish and Chips" ein neues Projekt zur Erfassung von Meerestieren gestartet. Der Name bezieht sich auf die Erforschung des Lebensraums und der Bewegungen von Fischen und anderem Getier mit Hilfe elektronischer Chips.

<http://science.orf.at/science/news/147201>

Korallen: Fische helfen bei der Regeneration von Korallen

Korallenriffe brauchen nach Störungen offenbar Fische, um sich optimal erholen zu können. Bleiben die Fische aus, machen sich häufig "feindliche" Algen und sonstige Pflanzen auf dem Areal breit. Zu diesen Erkenntnissen kam T. Hughes von der James Cook University in Queensland (Australien) bei Feldversuchen. Mehr unter:

<http://science.orf.at/science/news/147170>

Küstenschutz: Mecklenburg-Vorpommern auf dem richtigen Weg

Die in den vergangenen Jahren verstärkten bzw. neu gebauten Deiche haben die Belastung der Sturmfluten im Winter 2006/2007 problemlos überstanden und zeigen keine Schäden. An den unsanierten Altdeichen sind dagegen zahlreiche lokale Schadstellen entstanden, deren Reparatur aber unverzüglich durch die „Staatlichen Ämter für Natur und Umwelt“ in die Wege geleitet wurde und die bereits fast überall beendet ist. Folgende Maßnahmen wurden durchgeführt: Einbau von Geotextil, Steinschüttung, Sandsackverbau, Bodenanschüttung. Nach gegenwärtigem Kenntnisstand wurden dafür circa 250 T€ eingesetzt.

http://www.mvnet.de/cgi-bin//pressesuch/presse_infotext_extra.pl?24195_x

Meere: Riesiger Kaltwasserwirbel - Delle im Ozean vor Sydney

Im Ozean vor der australischen Hafenstadt Sydney delte ein gigantischer Wirbel das Meer ein. Er ist 200 Kilometer breit und dreht sich rund 100 Kilometer außerhalb der australischen Hafenstadt. Das teilte die australische Commonwealth Scientific and Industrial Research Organisation (CSIRO) mit. Den "Eddy" haben die CSIRO-Forscher auf den Bildern europäischer und US-amerikanischer Satelliten entdeckt.

<http://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/0,1518,472092,00.html>

Meeresgeologie: Forscher erkunden riesiges Loch im Meeresgrund

Britische Wissenschaftler haben eine Expedition gestartet, um ein riesiges Loch im Meeresboden des Atlantiks zu erkunden. Das zwölköpfige Team hofft, einen beispiellosen Einblick ins Innere der Erde zu erlangen. Das Loch auf halber Strecke zwischen Teneriffa und Barbados befindet sich 5.000 Meter unter der Wasseroberfläche und hat einen Durchmesser von 3.000 bis 4.000 Metern. Eine solche Öffnung, die entsteht, wenn sich zwei tektonische Platten verschieben, füllt sich normalerweise von unten mit Lava.

<http://science.orf.at/science/news/147501>

Meeresorganismen: Vom unabhängigen Leben in Dunkelheit

Neues DFG-Projekt widmet sich Mikroorganismen, die im Tiefenwasser der Ostsee ohne Licht und Sauerstoff autotroph leben können. Ob an Land oder im Meer - ein Leben unabhängig von Licht, Sauerstoff und "Nahrung" - ist nur den ganz kleinen Organismen möglich.

<http://idw-online.de/pages/de/news195653>

Meersumwelt: Einzigartiges Ökosystem unter dem ehemaligen Larsen-Schelfeis

Ende Januar 2007 ging die achte Etappe der 23. Antarktis-Expedition mit dem Forschungseisbrecher Polarstern zu Ende. Neben fischereibiologischen Studien und Walbeobachtungen stand im Vordergrund, die antarktische Lebensvielfalt zu erfassen. Im Rahmen des „Census of Antarctic Marine Life (CAML)“, eines der Hauptprojekte im Internationalen Polarjahr, haben Biologen den Meeresboden unter dem ehemaligen Larsen Schelfeis erstmals untersucht und einzigartige Bilder von den dort lebenden Organismen gemacht. Besonderer Focus des CAML-Projektes war das Larsen-A-B-Schelfeis, wo in den letzten zwölf Jahren insgesamt 10.000 Quadratkilometer Schelfeis abbrachen. Erste Ergebnisse unter

http://www.awi.de/de/aktuelles_und_presse/pressemitteilungen/detail/item/einzigartiges_oekosystem_unter_dem_ehemaligen_larsen_schelfeis/

Meersnaturschutz: Niedersachsen - Naturschutzgebiete in der 12-Seemeilen-Zone

Innerhalb der 12-Seemeilen-Zone des niedersächsischen Küstenmeeres sollen drei Naturschutzgebiete ("Küstenmeer vor den Ostfriesischen Inseln", "Borkum Riff", "Roter Sand") ausgewiesen werden. Die wichtigsten Vorarbeiten für die Unterschutzstellung hat der NLWKN (Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz) bereits erledigt. "Jetzt sind die Bürgerinnen und Bürger gefragt und können Bedenken und Anregungen vorbringen", erklärt Ingolf Faida vom NLWKN in Oldenburg.

http://www.umwelt.niedersachsen.de/master/C34744967_L20_D0_I5231158_h1.html

Meeresumweltschutz: Behandlung gefährlicher Abfälle im Ostseeraum

Eine internationale Konferenz zum EU-Projekt "Baltic Haz Control" zum Thema der Behandlung gefährlicher Abfälle im Ostseeraum wurde im Kieler Umweltministerium abgeschlossen. Ziel dieses seit dem Sommer 2004 laufenden Projektes ist eine abgestimmte Abfallwirtschaftsplanung für gefährliche Abfälle im Ostseeraum. Die Ergebnisse des Projektes werden demnächst über die Kommunikationsplattform www.europeanwasteplatform.org der interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Näheres zum Projekt siehe auch unter Internationales in diesem Newsletter.

[http://landesregierung.schleswig-](http://landesregierung.schleswig-holstein.de/coremedia/generator/Aktueller_20Bestand/MLUR/Pressemitteilung/2007/MLUR_070301_Abfaelle.html)

[holstein.de/coremedia/generator/Aktueller_20Bestand/MLUR/Pressemitteilung/2007/MLUR_070301_Abfaelle.html](http://landesregierung.schleswig-holstein.de/coremedia/generator/Aktueller_20Bestand/MLUR/Pressemitteilung/2007/MLUR_070301_Abfaelle.html)

Meeresumweltschutz: Entschärfung einer Zeitbombe

Der Öltanker Solar 1, der vor sieben Monaten vor der philippinischen Insel Guimaras gesunken ist, wird endlich leergepumpt. Mehr als 200.000 Liter giftiges Schweröl waren aus den Tanks mit rund 2 Millionen Liter Inhalt ausgetreten und hatten für die größte Ölpest der Philippinen gesorgt. Das Schiff war in einem Sturm in Seenot geraten und gesunken.

http://www.greenpeace.de/themen/meere/nachrichten/artikel/entschaerfung_einer_zeitbombe/

Meeresschutz: BASF-Lärminferno gefährdet Nordsee-Schweinswale

Die Naturschutzverbände Gesellschaft zum Schutz der Meeressäuger (GSM), Naturschutzbund Deutschland (NABU) und Gesellschaft zur Rettung der Delphine (GRD) protestieren gemeinsam gegen die Suche nach Öl- und Erdgaslagerstätten im Schweinswal-Schutzgebiet „Doggerbank“ in der Nordsee. Die Verbände befürchten, dass die sensiblen Meeressäuger durch die mit der Exploration verbundenen massiven Schallemissionen schwer geschädigt und zumindest zeitweise aus ihrem angestammten Lebensraum vertrieben werden.

<http://www.nabu.de/modules/pressexservice/index.php?show=842&db=>

Offshore-Windenergie: Siemens erhält Aufträge für zwei Offshore-Windparks in Großbritannien

Der Siemens-Bereich Power Generation (PG) errichtet in Großbritannien zwei Offshore-Windparks. Für die beiden Vorhaben Lynn und Inner Dowsing in Lincolnshire an der Ostküste Englands liefert Siemens 54 Windturbinen mit einer maximalen Produktionsleistung von 180 Megawatt (MW). Bei den zwei Windparks kommt die neu entwickelte Siemens-Windturbine mit einer Leistung von 3,6 MW zum zweiten Mal bei einem Offshore-Projekt zum Einsatz. Auftraggeber ist Centrica plc, die Muttergesellschaft von British Gas.

<http://www.windmesse.de/presse/3301.html>

Offshore-Windenergie: Europa geht Offshore: Mitgliedstaaten diskutierten Stromerzeugung aus Windenergie auf See

Für bessere Rahmenbedingungen zur Nutzung der Offshore-Windenergie in Europa und für gemeinsame Projekte der Mitgliedstaaten haben sich die Teilnehmer an einem EU-Workshop in Berlin ausgesprochen. An dem Windenergie-Workshop nahmen auf Einladung des Bundesumweltministeriums rund 100 Vertreterinnen und Vertreter europäischer Regierungen, der EU-Kommission, der Windenergieindustrie und der Wissenschaft aus zwölf EU-Mitgliedstaaten teil.

<http://www.windmesse.de/presse/3272.html>

Offshore-Windenergie: Fertigstellung der Offshore-Fundamente für "Lillgrund"

Im schwedischen Offshore-Windpark "Lillgrund" installierte die HOCHTIEF Construction AG diesen Monat das letzte Schwerkrafftfundament in etwa zehn Meter Wassertiefe. Insgesamt 49 Betonfundamente umfasst das Windparkprojekt in der Ostsee zwischen Dänemark und Schweden. Auf den Betonfundamenten installiert Vattenfall AB Offshore-Windenergieanlagen vom Hersteller Siemens mit jeweils 2,3 Megawatt Leistung. Der Windpark "Lillgrund" liefert nach seiner Fertigstellung nahezu 110 Megawatt Energie und deckt damit den Stromverbrauch von etwa 60.000 schwedischen Haushalten ab.

<http://www.windmesse.de/presse/3286.html>

Offshore-Windenergie: Kabelverlegung für 3 Offshore-Windparks genehmigt

Für die drei Offshore-Windparkprojekte Amrumbank West, Nordsee Ost und Sandbank24 hat das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) die stromabführenden Kabel genehmigt, die in der ausschließlichen Wirtschaftszone (AWZ) der Nordsee verlegt werden sollen. Bei den in der AWZ genehmigten Kabeln handelt es sich um vier 20 km lange Drehstromsysteme bzw. ein 125 km langes Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragungskabelsystem, die für die Netzanbindung der Windparks bis Büsum sorgen.

<http://www.bsh.de/de/Das%20BSH/Presse/Pressearchiv/Pressemitteilungen2007/07-2007.jsp>

Offshore- Windenergie: UK genehmigt 2 große Offshore-Windparks

Die britische Regierung hat zwei riesige Offshore-Windparks nahe London als Teil ihrer CO₂ Reduktions-Strategie genehmigt. Das britische Wirtschaftsministerium (DTI) und Umweltministerium gaben das OK für den 1000 MW London Array und 300 MW Thanet Windparks.

www.planetark.com/dailynewsstory.cfm/newsid/39550/story.htm

Schiffsverkehr: Aktionskonferenz Nordsee nimmt Schiffe unter die Lupe

Der kommerzielle Seeschiffsverkehr hat gerade auf den bedeutsamen Schifffahrtsstraßen von Nord- und Ostsee erheblich zugenommen. Die Seeschifffahrt bringt dabei mehrere gravierende Umweltbelastungen und -risiken mit sich. Ziel einer AKN Studie ist es, der Öffentlichkeit zu zeigen, wo die Schifffahrtsbedingten Luftverschmutzungen herkommen. Das AKN Projekt wird vom Umweltbundesamt gefördert. Die Studie wird Ende April 2007 der Öffentlichkeit vorgestellt.

<http://www.aknev.org/>

Schiffsverkehr: Nährstoffbelastung aus Schiffabwässern bleibt klein aber nicht unwesentlich

Die Nährstoffbelastung, die aus überflüssigen Abwässern von Schiffen in die Ostsee entsteht, bleibt ziemlich klein, aber nicht unwesentlich wegen der hohen Empfindlichkeit der marinen Umwelt, wie eine neuen Studie von finnischen Forschern von VTT für die Helsinki Kommission belegt. Die Ergebnisse der Studie zeigen klar an, dass die Hauptnährstoffbelastung in die Ostsee auf Abwassereinträge und atmosphärische Deposition zurückzuführen ist. Die Einträge von Stickstoff durch Schiffabwässer vertreten etwa 0.05 % (469 Tonnen) der Gesamtwasserstickstoffbelastung (744.900 Tonnen), die der Phosphorbelastung, vertritt etwa 0.5 % (156 Tonnen) der Gesamtposphorbelastung (34.500 Tonnen) in der Ostsee. Außerdem entspricht die Nährstoffbelastung von den Abgasen aus Schiffen 6 % (16.760 Tonnen) der atmosphärischen jährlichen Gesamtabsetzung des Stickstoffs (264.100 Tonnen) in die Ostsee.

http://www.helcom.fi/press_office/news_helcom/en_GB/Nutrient_pollution_from_ships/

Schiffsverkehr: Schiffskontrollen zeigen nach wie vor die Risiken von Verschmutzungen

Eine internationale Schiffsinspektions-Agentur fand unerwartete große Mängel in Maßnahmen gegen Verschmutzung auf Schiffen bei Inspektionen in Häfen von 25 europäischen und Nordatlantischen Ländern heraus. Kontrollen durch die Paris MOU letzten Frühling ergaben mehr als 3.200 Mängel bei über 4.600 Schiffen. Auf fast acht Prozent von Schiffen gab es Beweise für Abfallverkipfung auf See.

<http://www.endseuropedaily.com/docs/70214c.doc>.

http://www.helcom.fi/press_office/news_baltic/en_GB/BalticAndEU242269/

Schiffsverkehr: EU verabschiedet stärkere maritime Sicherheitsmaßnahmen

Das Transport Komitee des europäischen Parlaments hat ein Maßnahmenpaket zur Verstärkung der maritimen Sicherheit in der EU verabschiedet. Die Maßnahmen wurden 2005 von der europäischen Kommission vorgeschlagen, um Schiffsunfälle und Verschmutzung vorzubeugen (EED 24/11/05).

<http://www.endeuropedaily.com/articles/index.cfm?action=article&ref=19894>).

http://www.helcom.fi/press_office/news_baltic/en_GB/BalticAndEUnews65705/

Schiffsverkehr: Bewertung der Klimarelevanz des Schiffsverkehrs

Nach Auffassung eines Berichtes der EU-Kommission ist die Aufnahme der Schifffahrt in das EU emission trading scheme (EU ETS) der beste Weg, um den CO₂ Ausstoß von der Schifffahrt und somit die Auswirkung der Schifffahrt auf den Klimawandel zu bewerten.

http://www.helcom.fi/press_office/news_baltic/en_GB/BalticAndEUnews86293/

Tourismus: MV legt bei Übernachtungen 2006 weiter zu

Erfolgreiche Tourismusbilanz nach schwierigem Start. Mit insgesamt 24,8 Millionen Übernachtungen wurde gegenüber dem Vorjahr ein Steigerung von einem Prozent erreicht. Bundesweite Trends sind auch in Mecklenburg-Vorpommern zu verzeichnen: Die von den Gästen gebuchten Reisen werden kürzer, dafür werden aber mehr Kurzurlaube innerhalb eines Jahres im Nordosten verbracht. Profitiert haben davon auch die großen Städte im Land.

http://www.mvnet.de/cgi-bin/pressesuch/presse_infotext_extra.pl?24224_x

Wale: Vermutlich Hunderte Pottwale im Mittelmeer

Untersuchungen der vor Catania installierten Unterwasserstation "Nemo 1" haben ergeben, dass im zentralen Mittelmeer rund um Sizilien wahrscheinlich mehrere hundert Pottwale leben. "Nemo 1" wurde in 2.100 Metern Tiefe verankert und besteht aus einem 300 Meter hohen Gittermast, der mit optischen und akustischen Sensoren ausgestattet ist.

<http://science.orf.at/science/news/147207>

PUBLIKATIONEN

Agora sustainability checks für Tourismusprojekte

http://www.yepat.uni-greifswald.de/agora/fileadmin/agoradaten/WP22/Development_of_the_agora_Sustainability_Check.pdf

"Evaluation of Integrated Coastal Zone Management (ICZM) in Europe"

The Final Report as well as a variety of documents related to the evaluation are now available for download under <http://www.rupprecht-consult.eu/iczm>

A handbook for measuring the progress and outcomes of integrated Coastal and ocean management IOC Manuals and Guides, 46; ICAM Dossier, 2. Paris, UNESCO, 2006 (English)

Die UNESCO hat das Buch "A handbook for measuring the progress and outcomes of Integrated Coastal and Ocean Management" fertiggestellt und veröffentlicht. Es ist als pdf abrufbar unter: <http://ioc3.unesco.org/icam/>

Als deutsche Fallstudien waren das Oderästuar (Projekt IKZM-Oder) und das Wattenmeer (Wattenmeer-Sekretariat) beteiligt. Die Erfahrungen der Indikatoranwendung im Oderästuar sind in einem Bericht dokumentiert (siehe nächste Publikation).

Measuring the progress and outcomes of Integrated Coastal and Ocean Management: The German Oder Estuary case study

Schernewski, Hoffmann, Löser, Dreisewerd, Stavenhagen & Grunow (2006): Measuring the progress and outcomes of Integrated Coastal and Ocean Management: The German Oder Estuary case study, abrufbar unter

<http://www.ikzm-oder.de/dokumente.php?dokid=255>.

Guidelines for developing sustainable tourism in the Baltic Sea Region.

Market research as a capacity planning tool in tourism: A step by step guide for practitioners:

<http://www.yepat.uni-greifswald.de/agora/fileadmin/agoradaten/results/21/Agora-Toolbox-Market-Research-MS3.pdf>

A guideline for developing sustainable tourism products:

http://www.yepat.uni-greifswald.de/agora/fileadmin/agoradaten/results/21/Agora_Toolbox_Product_Development_MS_3.pdf

A guideline for strategic cooperation in tourism:

http://www.yepat.uni-greifswald.de/agora/fileadmin/agoradaten/results/21/Agora-Toolbox-Strategic_Cooperation_MS_3.pdf

Life-Science- Branchenatlas - BioTechnologie - Kooperationen im Ostseeraum

BioCon Valley und ScanBalt veröffentlichen umfassende Studie zu BioTechnologie - Kooperationen im Ostseeraum. Um die Potenziale eines biotechnologie- orientierten und grenzüberschreitenden Wirtschaftsraumes zu mobilisieren, hat BioCon Valley Mecklenburg-Vorpommern im Auftrag von ScanBalt* einen umfassenden Standortatlas "Biotechnologie im Ostseeraum" (ScanBalt yellow pages) mit einer begleitenden Analyse zu den Kompetenzen der einzelnen BioRegionen erarbeitet. Die in englischer Sprache verfasste Studie enthält auf über 4.000 Seiten mehr als 3.700 Kurzprofile von Unternehmen, Universitäten, Kliniken, Forschungsinstituten, Technologieparks, öffentliche und private Kapitalgeber sowie Netzwerkorganisationen für den Life- Science-Bereich. Eine digitale und regelmäßig aktualisierte Fassung kann im Internet unter <http://yellowpages.scanbalt.org> bzw. www.bcv.org abgerufen werden.

<http://idw-online.de/pages/de/news198357>

RAMSAR report on the International Coral Reef Initiative (ICRI)

This report provides an update on Ramsar's work with coral reefs, as well as with mangroves and seagrass beds, and includes tables and charts showing the distribution of coral reefs and Ramsar sites with coral reefs throughout the world. http://www.ramsar.org/mtg/mtg_icri2006_report.pdf

Promoting an integrated approach to management of the coastal zone (ICZM) in England

Defra (2006): *Promoting an integrated approach to management of the coastal zone (ICZM) in England*. Discussion Paper. Department for Environment, Food and Rural Affairs (Defra), London, UK. This consultation paper aims to generate discussion and debate about ICZM in more detail, to help create the right approach towards achieving ICZM in England now and in the future.

<http://www.defra.gov.uk/corporate/consult/iczm-strategy/index.htm>

Visionen konkret machen! Das EU Grünbuch "Meerespolitik"

Stellungnahme der Aktionskonferenz Nordsee zum Grünbuch der Europäischen Kommission "Die künftige Meerespolitik der EU: Eine europäische Vision für Ozeane und Meere" downloadbar unter:

http://www.aknev.org/download/Visionen%20konkret%20machen_AKN%20Position.pdf

NEWSLETTER

NEU AGORA Newsletter, Issue 5, December 2006

Information about the activities, meetings tool boxes of the Interreg IIIb project 'Agora' (Network sustainable tourism development in the Baltic sea region)

<http://www.yepat.uni-greifswald.de/agora/fileadmin/agoradaten/Newsletter/newsletter-december-2006.pdf>

<http://www.yepat.uni-greifswald.de/agora/36.0.html>

BSR INTERREG III B NP Newsletter No 27/ Februar 2007

In den BSR INTERREG III B NP Newsletter wird hauptsächlich über die Aktivitäten, den Stand und z.T. über die Ergebnisse aus dem BSR INTERREG III B Nachbarschaftsprogramm berichtet.

http://www.bsrinterreg.net/files/content/BSR_INTERREG_III_B_newsletter-No27.February2007.pdf

CoastNet-Newsletter- Februar 2007

<http://library.coastweb.info/935/01/CoastNet%2520newsletter%2520February%25202007.html>

ENCORA e-News, Issue 3-5, Januar-März 2007

Das ENCORA Netzwerk bringt jetzt auch einen online Newsletter heraus. Mehr unter:

Aktuelle Ausgabe März: http://www.encora.eu/enews/Encora_Newsletter_March_2007.html

Allgemein mehr unter

http://www.encora.eu/e_news.php

EU-Rundschreiben 2/07-3/07

Herausgeber ist der Deutsche Naturschutzing (DNR).

Im Heft 3/07 geht es um „Motivierende Umweltpolitik als EU-Exportschlager, Abfallrichtlinie: Parlament pro Umweltschutz, Geistiges Eigentum: Bauern zu Kriminellen?, Scheindebatten um CO2-Limit für Autos“

<http://www.dnr.de/publikationen/eur/archiv/eur0703-inhalt.pdf>

Im Heft 2/07 geht es um Zehn Prüfsteine für die deutsche Präsidentschaft, Chemikalien-Kompromiss enttäuschend, Lissabon-Prozess ökologisch blind, EU-Energiepaket schwach

<http://www.dnr.de/publikationen/eur/archiv/eur0702.pdf>

Weitere Informationen

<http://www.dnr.de/publikationen/eur/aktuell.php>

E-newsletter ACZISC Coastal Update, Februar/März 2007

The newsletter highlights news, resources, events, and opportunities related to coastal and marine issues, coastal mapping and geomatics, and integrated coastal management.

<http://aczisc.dal.ca/new.htm>

EUCC Euro-Mediterranean Newsletter, No 11, Februar 2007

EUCC Euro-Mediterranean Newsletter is a three-monthly newsletter published by EUCM – Mediterranean Centre in English and Spanish for EUCM members in the Mediterranean Region and other interested groups. It contains news about several topics focusing on the Mediterranean region: EUCM news, EU policies, Mediterranean organizations profiles, research initiatives, calls for proposals, international news and events and training

http://www.eucc.net/medcentre/newsletter/11th_issue_EN.pdf

EUCC Coastal News 1- 2-2007, Januar-März 2007

Die aktuelle Ausgabe des Newsletters der internationalen EUCM – The Coastal Union ist erhältlich unter <http://www.eucc.net/en/news/> oder direkt unter <http://www.eucc.net/en/news/CN07-01.pdf> und <http://www.eucc.net/en/news/CN07-02.pdf>

Alle Mitglieder des Vereins ‚Die Küstenunion Deutschland e.V. (EUCM-D)‘ sind gleichzeitig Mitglied im internationalen EUCM und erhalten diesen Newsletter umsonst. Eine Mitgliedschaft im Verein EUCM-D ist ab 25,00 Euro pro Jahr möglich. <http://www.eucc-d.de/mitgliedschaft.php>

Eurobrief- EU – Informationen für Schleswig-Holstein, März 2007

<http://www.hanse-office.de/dl/440.pdf>

MEA Bulletin, Issue No. 19-23, Januar-März 2007

MEA Bulletin will provide the reader with updates and information focused specifically on the activities of key multilateral environmental agreements (MEAs) and their secretariats. It will provide details of new reports, announcements, meetings (both large and small), implementation activities and other news.

<http://www.iisd.ca/email/mea-l.htm>

MURSYS Newsletter - Monate Februar-März 2007

MURSYS ist ein Meeresumweltbericht des Bundesamtes für Seeschifffahrt und Hydrographie, der aus Informationen von Einrichtungen im Nord- und Ostseebereich zusammengestellt wird und regelmäßig über meeresphysikalische, meereschemische, meeresbiologische Verhältnisse und außergewöhnliche Ereignisse informiert. Die in den Monaten Dezember/Januar neu erschienenen Artikel sind einsehbar unter:

<http://www.bsh.de/de/Meeresdaten/Beobachtungen/MURSYS-Umweltreportsystem/updates.jsp>

UBA-Aktuell 1/2007

„UBA aktuell“ erscheint fünfmal pro Jahr und bietet Interessenten einen Überblick über die Aktivitäten und Arbeitsergebnisse des Umweltbundesamtes.

<http://www.umweltbundesamt.de/newsletter/index.htm>

UNESCO WATER PORTAL WEEKLY UPDATE No. 172-180

Schwerpunkte: Integrated Water Resources Management (IWRM), The Aral Sea, Evapotranspiration and soil moisture, Polar regions, The Lake Chad Basin, Precipitation, Water scarcity, in commemoration of World Water Day (22 March)

<http://www.unesco.org/water/news/newsletter/archives.shtml>

GEMISCHTES

Das Umweltinformationsgesetz Schleswig-Holstein

Das Umweltinformationsgesetz des Landes Schleswig-Holstein ist am 22. Februar 2007 verabschiedet worden. Es wird Mitte März 2007 in Kraft treten. Damit ist die EU-Umweltinformationsrichtlinie in Landesrecht umgesetzt worden.

http://landesregierung.schleswig-holstein.de/coremedia/generator/Aktueller_20Bestand/MLUR/Gesetz_20Erlass_Verordnung/Umweltinformationsgesetz.html

Erneuerbare Energien sichern das Klimaschutzziel

Der Ausbau der erneuerbaren Energien schreitet in Deutschland schneller voran als prognostiziert. Allein im vergangenen Jahr legten sie um fast 13 Prozent zu. In der Stromerzeugung liegt der Anteil der erneuerbaren Energien im Jahr 2006 bereits bei 11,8 Prozent. Die Zielvorgabe des Koalitionsvertrages, den Anteil erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung bis 2010 auf mindestens 12,5 Prozent zu steigern, wird bereits im Jahr 2007 überschritten werden.

http://www.bmu.de/pressemitteilungen/pressemitteilungen_ab_22112005/pm/38789.php

TERMINE

Hier werden zukünftig nur noch neu gefundene Veranstaltungen aufgelistet. Bestehende Termine, Konferenzen, Workshops können Sie aber weiterhin unter www.eucc-de (Veranstaltungen) oder direkt unter <http://databases.eucc-d.de/de/> einsehen. Sie können dort auch Veranstaltungen selber eintragen!!!!

NEU 19. April 2007

"WRRL im Küstenbereich -
Hamburg, Deutschland

<http://www.dwa.de>

NEU 25. - 28. April 2007

AGORA 4. Projekttreffen mit anschließendem Seminar zu "Sustainable Tourism in Coastal Areas and Archipelagos of the Baltic"
Karlskrona, Schweden

<http://www.yepat.uni-greifswald.de/agora/18.0.html>

NEU 26. - 28. April 2007

AMK 2007 - 25. Jahrestagung des Arbeitskreises "Geographie der Meere und Küsten"
Hamburg, Deutschland

<http://www.EUCC-D.de/amk2007/>

NEU 26. April 2007

First BeNCoRe Conference
Leuven, Belgien

<http://www.bencore.be/index.php?contentid=36&mid=15>

NEU 08. - 10. Mai 2007

Sustainable Neighbourhood from Lisbon to Leipzig through Research (L2L)- 4th BMBF Forum for Sustainability- German EU Council Presidency 2007
Leipzig, Deutschland

http://www.fona.de/de/3_akteure/forum_2007/index.php?lang=eng

NEU 09. Mai 2007

International Dialog on Integrated Coastal Zone Management in Times of Global Warming and Sea Level Rise - Challenges in the Light of the Fourth Assessment Report of the Intergovernmental Panel on Climate Change -
Bremen, Deutschland

Registration by email to christel.schipmann@inwent.org or by fax to +49 421 1629720

NEU 10. - 11. Mai 2007

Baltic Sea Region Programme 2007 - 2013 Conference
Hamburg, Deutschland

<http://conference.baltic.net/>

NEU 10. - 13. Mai 2007

Annual Conference Coalition Clean Baltic
Rostock, Deutschland

<http://www.ccb.se>

NEU 16. - 20. Mai 2007

Management and Sustainable Development of the Nearshore Zone
Gelendzik, Russland

<http://icc07e.coastdyn.ru/>

NEU 21. - 22. Mai 2007

Workshop des Arbeitskreises Umweltdatenbanken
Hamburg, Deutschland

<http://www.ak-umweltdatenbanken.de>

NEU 21. - 24. Mai 2007

International Conference on 'Landslides and Climate Change – challenges and solutions'
Ventnor, Isle of Wight, UK

<http://www.coastalwight.gov.uk/conference.htm>

NEU 22. Juni 2007

A very visible truth- Climate Change at the Coast
Cardiff, UK

NEU 25. - 29. Juni 2007

2st international conference on Underwater Acoustic Measurements
Heraklion, Crete, Griechenland

<http://www.uam2007.gr/overview.html>

NEU 28. Juni 2007

PIANC-Kolloquium 2007 „Schifffahrt, Häfen, Wasserstraßen – Aktuelle internationale Aktivitäten“
Hannover, Deutschland

http://www.wsv.de/pianc/aktuelles/veranstaltung_hannover/index.html

NEU 09. Juli 2007

IKZM Veranstaltung der norddeutschen Länder und der ARL „IKZM - Was wurde getan, was ist zu tun?“
Lübeck, Deutschland

Mehr in der nächsten Ausgabe des Küsten Newsletters

NEU 17. - 20. Juli 2007

Coasts and Ports 2007
Melbourne, Australien

<http://www.coastsandports2007.com.au/>

NEU 16. - 22. September 2007

ECSA 42 Symposium
Svetlogorsk, Kaliningrad Region, Russland

http://www.nck-web.org/pages/Encora/Current/ECSA_42/ECSA_42.php?nck_menu_show=Encora23

NEU 17. - 21. September 2007

Continental Margins Open Science Conference
Shanghai, China

<http://www.confmanager.com/main.cfm?cid=792&nid=6296>

NEU 25. - 28. September 2007

9th International Conference on Nearshore and Estuarine Cohesive Sediment Transport Processes, INTERCOH'07
Brest, Frankreich

<http://www.ifremer.fr/intercoh2007/>

NEU 25. - 28. September 2007

European Symposium on Marine Protected Areas as a Tool for Fisheries Management and Ecosystem Conservation
Murcia, Spanien

<http://www.mpasymposium2007.eu>

NEU 01. - 03. Oktober 2007

LOICZ/IASC/AMAP workshop on Arctic Coastal Zones at Risk
Tromsø, Norwegen

<http://w3k.gkss.de/events/arctic07/>

NEU 01. - 03. Oktober 2007

Symposium on Reproductive and Recruitment Processes of Exploited Marine Fish Stocks
Lissabon, Portugal

<http://www.nafo.int/symposium.html>

NEU 03. - 05. Oktober 2007

ICCD 07
Santander, Spanien

<http://www.iccd07.com/eng/invitacion.html>

NEU 17. - 21. Oktober 2007

ICES Annual Science Conference
Helsinki, Finnland

<http://www.ices.dk/iceswork/asc/2007/index.asp>

LINKS

African Marine Atlas

The Atlas was developed by the Ocean Data and Information Network for Africa (ODINAFRICA) with support from the Intergovernmental Oceanographic Commission's (IOC) of UNESCO and the Government of Flanders, Belgium. The African Marine Atlas provides substantial maps, images, data and information to coastal resource managers, planners and decision-makers from various administrative institutions and specialized agencies in Africa. The African Marine Atlas can be accessed at

<http://iodeweb2.vliz.be/omap/OMAP/index.htm>

Das Norddeutsche Klimabüro verknüpft Wissenschaft und Praxis

Muss sich der Norden Deutschlands mit erhöhten Deichen vor dem bevorstehenden Klimawandel schützen? Wie kann sich die Stadtplanung an den Wandel anpassen; und womit müssen Rückversicherer rechnen? Derartigen Fragen widmet sich ab sofort das neu gegründete "Norddeutsche Klimabüro" des GKSS-Forschungszentrums Geesthacht und schlägt somit die notwendige Brücke zwischen Klimaforschung und Praxis.

<http://coast.gkss.de/service/regionalbuero>

http://www.gkss.de/pages.php?page=02_2007.html&language=d&version=g

KLIMAWANDEL/KLIMASCHUTZ

IPCC-Bericht 2007: Dramatischste Folge der Erwärmung: eisfreier Nordpol

Einer der Schwerpunkte des IPCC-Berichts 2007 sind die Auswirkungen der Erwärmung. Schon in den nächsten Jahrzehnten könnte das Grönlandeis vollständig abschmelzen. Der Meeresspiegel würde deutlich ansteigen. Ein bedrohliches Szenario, da der Großteil der Menschheit an der Küste lebt. Die möglichen Folgen der Erwärmung bis Ende des Jahrhunderts fassen die Forscher vom Max-Planck-Institut so zusammen:

- Die Eisfläche der Arktis schrumpft in Rekordtempo
- Die stärkste Erwärmung wird in der Arktis erwartet. Sie liegt bis zu dreimal höher als im globalen Mittel
- In Europa nimmt die winterliche Schneemenge um 80-90 Prozent ab, in den Gebirgen um 30-50 Prozent.
- Der Meeresspiegel steigt an der Nordsee um 0,5 Meter, andernorts um mehr als einen Meter. Die Unterschiede ergeben sich aus Veränderungen von Wasserdichte und Meeresströmungen.
- Trockenzeiten dauern weltweit länger an, insbesondere im Mittelmeergebiet, in Südafrika und Australien. Gleichzeitig werden Niederschläge außer in den trockenen Subtropen intensiver. Die Hochwassergefahr steigt.
- Winterstürme in Mitteleuropa werden stärker, im Mittelmeergebiet schwächer. Dieses Ergebnis ist aber noch mit einer großen Unsicherheit behaftet.
- Die Verdünnung des Oberflächenwassers durch Schmelzwasser schwächt den Nordatlantikstrom um etwa 30 Prozent. Wie oft befürchtet führt die Verlangsamung unserer Wärmepumpe jedoch vorerst nicht zu einer merklichen Abkühlung für Nordeuropa. Die Erwärmung durch Treibhausgase überlagert diesen Effekt deutlich.

<http://www.stern.de/wissenschaft/natur/Klimawandel-Hamburg-Klimaschutz-Hauptstadt/580719.html?eid=580852>

Eine Zusammenfassung des IPCC-Reports in englischer Sprache (Summary for Policymakers) steht zum Download bereit unter:

<http://www.ipcc.ch/SPM2feb07.pdf> (1,26 MB)

Eine Kurzfassung auf Deutsch ist abrufbar unter:

http://www.bmu.de/files/pdfs/allgemein/application/pdf/ipcc2007_kurzfassung.pdf (108 KB)

Laut DIW: 3.000.000.000.000 Euro zahlen Deutsche für die Klima-Katastrophe

Der Preis ist gewaltig, den Experten für die Folgen des Klimawandels veranschlagen: Fast drei Billionen Euro bis 2100 - alleine in Deutschland. In der Riesensumme sind Schäden, Mehrkosten und Investitionen vereint. Jeder Einzelne wird die Auswirkungen spüren.

Das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) in Berlin hat Zahlen veröffentlicht, die nicht minder bedrohlich klingen. Weil sie hoch sind, und weil sie zeigen: Die Folgen des Klimawandels werden jeden irgendwie treffen.

Der Bericht des DIW basiert auf Simulationen der künftigen Klima-Entwicklung. Dafür verknüpfen die Ökonomen volkswirtschaftliche Daten mit Modellen für die regionale Klimaentwicklung in Deutschland. Dennoch ist die Berliner Studie mit Vorsicht zu lesen: Das DIW nimmt an, dass die globale Durchschnittslufttemperatur um 4,5 Grad Celsius steigen wird. Dieser Wert liegt am oberen Ende jener Spanne, von der der Uno-Klimarat ausgeht.

<http://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/0,1518,471688,00.html>

http://www.geowissenschaften.de/index.php?cmd=wissen_details&id=6222&datum=2007-03-15

CO₂-Speicherung im Meeresboden international gesetzlich geregelt

Seit November 2006 wird die CO₂-Speicherung im Meeresboden durch Änderungen 1996 im "Protocol to the Convention on the Prevention of Marine Pollution by Dumping of Wastes and Other Matter, 1972 (London Protocol)" auf dem ersten Treffen der unterzeichnenden Parteien des Londoner Protokolls angenommen

http://www.helcom.fi/press_office/news_baltic/en_GB/IMO_069849/

Klimawandel: Klimawandel hinterlässt Spuren in Nord- und Ostsee

Der globale Klimawandel wirkt sich bereits in der Nordsee aus. Dies erklärte BSH-Wissenschaftler Dr. Hartmut Heinrich auf der Fachkonferenz „Globaler Klimawandel und regionale Auswirkungen in Norddeutschland“ am 12.3.2007 in Hamburg. Bereits seit 1993 sei ein kontinuierlicher Temperaturanstieg in

der Nordsee erkennbar gewesen. Mit durchschnittlich 0,13 Grad / Jahr seien die Temperaturen seitdem angestiegen um inzwischen insgesamt 1,7 Grad.

<http://www.bsh.de/de/Das%20BSH/Presse/Pressearchiv/Pressemitteilungen2007/09-2007.jsp>

Neue Klimaschutzziele der EU

Die 27 EU-Mitgliedsstaaten haben sich auf ein sehr ambitioniertes Programm zum Klimaschutz und Erneuerbare Energien geeinigt. Ziel ist es bis 2020 die Klimagase um 20% zu reduzieren und die Erneuerbaren Energien um den gleichen Umfang auszubauen. Mehr hierzu unter

http://www.helcom.fi/press_office/news_baltic/en_GB/BalticAndEUnews5027435/

Von den Naturschutzorganisationen gab es dementsprechende Reaktionen:

Greenpeace <http://www.greenpeace.eu/downloads/climate/EnvCouncil070220.pdf>,

Friends of the Earth <http://www.endseuropedaily.com/docs/70309a.doc>,

WWF: http://www.panda.org/about_wwf/where_we_work/europe/what_we_do/epo/index.cfm?uNewsID=96020,

Greenpeace: EU-Gipfel: Kein Vorpreschen beim Klimaschutz

Die EU hat ihr Klimaschutzpaket gepackt. Es sieht größer aus als es ist. Bei genauem Hinsehen hat sich der Wirtschaftsraum mit dem drittgrößten Kohlendioxidausstoß der Welt zu einer CO₂-Verminderung von beschämenden fünf Prozent verpflichtet. Die EU hat sich völkerrechtlich verpflichtet, ihren Kohlendioxidausstoß bis 2012 um acht Prozent zu verringern. Für die nächste Verpflichtung, 20 Prozent Reduzierung bis 2020, zählen die zwölf neuen EU-Länder mit. Vor allem in den Ostländern ist aber allein durch den Zusammenbruch von Teilen der Wirtschaft bereits eine starke Kohlendioxidreduktion erfolgt. Dadurch hat die EU für das Jahr 2012 eine Verminderung von 15 Prozent geschenkt bekommen.

Dass der Anteil der Erneuerbaren Energien bis 2020 verbindlich auf 20 Prozent ausgebaut werden soll, begrüßt Greenpeace. Doch dieses eigentlich erfreuliche Ergebnis wird durch Schlupflöcher für Atomkräfte wie Frankreich und Bulgarien getrübt. Sie dürfen sich ihren Atomstrom auf der Positivseite gutschreiben und dadurch am falschen Ende sparen: beim Ausbau der Erneuerbaren Energien.

http://www.greenpeace.de/themen/klima/nachrichten/artikel/eu_gipfel_kein_vorpreschen_beim_klimaschutz/

http://www.greenpeace.de/themen/klima/nachrichten/artikel/merkels_klimaschutzziele_alles_andere_als_ambitioniert/

EU-Kommission legt neue politische Ziele für 2008 vor- Klimaschutz und Energiepolitik an vorderster Front

Tackling climate change will remain an "integral part" of the European commission's political priorities next year, according to its long-range policy strategy for 2008.

The commission predicts a "crucial year" for proposals tabled in the major climate and energy package adopted last month (EED 10/01/07 <http://www.endseuropedaily.com/22371>).

Other planned legislation includes measures to limit nitrogen oxides from aviation and to limit shipping emissions. Introducing the Reach chemicals policy will provide "a key test to enhance the competitiveness of European industry while improving health and the environment."

policy strategy http://ec.europa.eu/atwork/synthesis/doc/aps_2008_en.pdf.

http://www.helcom.fi/press_office/news_baltic/en_GB/BalticAndEUnews61213/

Die Briten statuieren ein Exempel

Großbritannien macht Ernst mit dem Klimaschutz. Der Kohlendioxidausstoß auf der britischen Insel soll nach dem Willen der Blair-Regierung per Gesetz reduziert werden: bis 2020 um rund 30 Prozent, bis 2050 um mindestens 60 Prozent. Die Regierung muss dem Parlament über das Erreichen der Ziele Rechenschaft ablegen. Die Einhaltung der Vorgaben kann per Gerichtsbeschluss durchgesetzt werden

http://www.greenpeace.de/themen/klima/nachrichten/artikel/die_briten_statuieren_ein_exempel/

EU erforscht Bedeutung der Polargebiete bei globaler Erwärmung

Sorgen über den Klimawandel sind berechtigt. Zu diesem Ergebnis kommen EU-Forschungsarbeiten über die Rolle der Polargebiete bei der globalen Erwärmung. Die Europäische Kommission hat heute einen Abschlussbericht zu den Projekten EPIVCA und DAMOCLES vorgelegt, der langfristige Prognosen ermöglicht. EPIVCA erforschte die Kohlendioxidkonzentration der vergangenen 650.000 Jahre, und DAMOCLES beschäftigte sich mit den Folgen des abschmelzenden Eises in der Arktis.

Den gesamten Bericht der EU-Kommission zur Polarforschung finden Sie unter

http://ec.europa.eu/research/environment/pdf/Polar_catalogue_final.pdf

http://ec.europa.eu/deutschland/press/pr_releases/index_6928_de.htm

Norddeutsches Wattenmeer im Klimawandel

Im norddeutschen Wattenmeer sind deutliche Anzeichen des Klimawandels zu erkennen. Besorgt registrieren die Forscher einen Rückzug des Schlickwatts und eine Ausdehnung grobkörniger Sandböden. Darin sehen sie Anzeichen einer langfristig problematischen Entwicklung. Weil sich genügend neue Sedimente ablagerten, vermochte das Watt über Jahrtausende dem langsamen Anstieg des Meeresspiegels zu folgen. Doch dieses Mitwachsen des Wattbodens scheint nun gestört. Der Meeresspiegel steigt schneller. Die Klimaerwärmung verändert schon jetzt das Plankton. Die Sommersaison ist um einen Monat länger geworden und verlagert die Planktonproduktion bis in den Herbst. Dann nützt sie vor allem den zu Kulturzwecken eingeführten Pazifischen Austern, die jetzt viele Muschelbänke überwachsen.

http://www.awi.de/de/aktuelles_und_presse/pressemitteilungen/detail/item/norddeutsches_wattenmeer_im_klimawandel/

Baltic basin likely to achieve 3°C to 5°C warming this century

A new report which is based on the Assessment of Climate Change for the Baltic Sea Basin Project (The BACC Project), researched the combination of evidence on climate change and related impacts on marine, freshwater, and terrestrial ecosystems in the Baltic Sea basin, which encompasses the entire water catchment with runoff into the Baltic Sea. It is the first systematic scientific effort for assessing climate change in a European region. More than 80 scientists from 12 countries have contributed on a voluntary basis. Based on available regional modelling studies, a warming of the mean annual temperature in the order of 3°C to 5°C is projected for the total basin during this century. Seasonally, the largest part of this warming would occur to the east and north of the Baltic Sea during winter months and to the south of the Baltic Sea during summer months,

Thematic Assessment on Climate Change in the Baltic Sea Area:

http://www.helcom.fi/stc/files/pressreleases/Climate_change_report_07.doc

http://www.helcom.fi/press_office/news_helcom/en_GB/Climate_Change_Assessment/

Klimapuffer Tiefsee - Kieler Forscher weisen CO₂-Anstieg im tiefen Ozean nach

Wissenschaftler vom Leibniz-Institut für Meereswissenschaften (IFM-GEOMAR) in Kiel haben erstmals die Zunahme von Kohlendioxid (CO₂) aus der Atmosphäre in einer Tiefe von 3000 bis 4.500 Metern im Nordatlantik mit Messdaten belegt. Mit einer neuen, am IFM-GEOMAR entwickelten Methode konnten sie nachweisen, dass der Anstieg des Treibhausgases durch die Nutzung fossiler Brennstoffe dazu geführt hat, dass deutlich mehr CO₂ in tieferen Schichten des Ozeans gespeichert wird als bisher angenommen. Die vollständige Veröffentlichung "An estimate of anthropogenic CO₂ inventory from decadal changes in oceanic carbon content," von Toste Tanhua, Arne Körtzinger, Karsten Friis, Darryn W. Waugh, and Douglas W. R. Wallace ist unter <http://www.pnas.org/cgi/content/full/104/9/3037> zu lesen.

<http://www.ifm-geomar.de/index.php?id=3508>

<http://science.orf.at/science/news/147204>

Klimawandel im Ozean

Untersuchung von Bremer Wissenschaftlern belegen, dass sich das Aufquellen kalter Wassermassen vor Nordwestafrika in jüngster Zeit deutlich intensiviert. Die Wissenschaftler des Bremer MARUM_Forschungszentrum Ozeanränder untersuchten zwei Sedimentkerne, die sie vor Marokko erbohrten. In den Ablagerungen vom Meeresgrund ist die Klimaentwicklung der Region von 520 vor Christus bis heute archiviert. Die Untersuchung der Kerne zeigt: während der letzten zweieinhalb Tausend Jahre waren die klimabedingten Veränderungen vor der Küste Nordwest-Afrikas nie größer als in den letzten Jahrzehnten. Demnach ist dieser Teil des Atlantiks im Lauf des 20. Jahrhunderts um 1,2 Grad Celsius abgekühlt.

http://www.rcom.marum.de/Klimawandel_im_Ozean.html

Hamburg will Klimaschutz-Hauptstadt werden

Hamburg soll nach dem Willen von Bürgermeister Ole von Beust eine führende Rolle im Klimaschutz übernehmen. Einer der wichtigsten Bausteine dafür soll ein neues Klimarechenzentrum für 43 Millionen Euro sein. Doch auch von Beust selbst will mit gutem Beispiel vorangehen.

<http://www.stern.de/wissenschaft/natur/Klimawandel-Hamburg-Klimaschutz-Hauptstadt/584560.html>

Meereserwärmung bedroht Tiefseekorallen

Wissenschaftler befürchten, dass Tiefseekorallen durch die zunehmende Versauerung der Meeresgewässer aufgrund der allgemeinen Erwärmung bedroht werden. Wenn sich Kohlendioxid im Ozean auflöst, dann

entsteht dabei Kohlensäure. Diese Säure reduziert den PH-Wert des Meeres. Das beeinträchtigt die Kalkbildung der Korallen sehr.

<http://science.orf.at/science/news/147347>

Weiteres zum Klimawandel

Auf der Homepage des Stern gibt es viele weiterführende Links zu den Themen „Klimawandel in Deutschland“, „Konsequenzen des Klimawandels“, Hintergründe des Klimawandels

<http://www.stern.de/>

Im Newsletter der Coastal Union gibt es noch weitere Kurzmitteilungen zum Thema Klimawandel und Küste

Internetlink <http://www.eucc.nl/en/news/CN07-02.pdf>

Allgemein verständliche Informationen zum Klimawandel und seinen Auswirkungen auf die Odermündungsregion gibt das Lernmodul der EUCC-Deutschland: Klimawandel und Küste unter

<http://www.ikzm-d.de/main.php?page=45>

DEUTSCHER ENCORA-NEWSLETTER



Neue Partner bei ENCORA

Seit dem 1. Februar haben sich dem Netzwerk ENCORA drei weitere Küsten-Netzwerke angeschlossen:

Russland, vertreten durch Prof. Ruben Kosyan und Dr. Boris Chubarenko vom Institut für Ozeanologie der Russischen Akademie der Wissenschaften;

Die Ukraine, vertreten durch Prof. Valery N. Eremeev und Dr. Evgenii Godin vom Institut für Marine Hydrophysik;

Ein Konsortium von nordafrikanischen Staaten, vertreten durch Prof. Orbi aus Marokko.

Das Russische Netzwerk richtet die XXII International Coastal Conference „Problems of Management and Sustainable Development of the Nearshore Zone“ vom 16-20 Mai 2007 in Gelendzik aus. Nähere Informationen unter <http://www.icc07.coastdyn.ru> bzw. <http://icc07e.coastdyn.ru/>.

Encora-Service wartet auf Abruf

CSM – Contact Search Mechanism. Das Formular für die Suche von Kooperationspartnern innerhalb des Encora-Netzwerkes kann von der Webseite www.encora.eu heruntergeladen werden. Dies kann insbesondere auch für die Suche von Kooperationspartnern für eine gemeinsame Antragstellung im Rahmen von FP7 genutzt werden.

YPEP – Young Professional Exchange Programme. Encora bietet finanzielle Zuschüsse für die Teilnahme von Nachwuchskräften an IKZM-relevanten Veranstaltungen, Summer Schools oder auch individuelle Gastaufenthalte an. Das entsprechende Antragsformular kann von der Webseite www.encora.eu heruntergeladen werden.

ICZM Websearch. Eine google-ähnliche Suchmaschine steht für die Suche auf ausgewählten Webseiten zur Verfügung. Vorschläge für weitere zu verlinkende Webseiten bitte an clivia.haese@gkss.de.

Stöbern im Küsten-Wiki erwünscht

Zum Anschauen von Beiträgen im Küsten-Wiki wurde ein Gast-Account eingerichtet auf:

http://www.encora.eu/coastalwiki/Main_Page

Zunächst wird ein Login abgefragt, bitte einloggen mit username: *encora* und password: *encoravisit*. Danach zur Hauptseite zurückkehren. Bitte nicht von der „Baustelle“ abschrecken lassen, es gibt noch viele Lücken. Unter den Themen 5, 6 und 8 sind bereits viele Beiträge zu finden. Wer sich dafür interessiert, einen eigenen Wiki-Beitrag oder Ergänzungen zu einem bestehenden Beitrag zu verfassen, melde sich bitte bei clivia.haese@gkss.de.

Kontakt-Datenbank Encora-Portal

Die Einträge werden momentan auf der Basis der bislang registrierten TeilnehmerInnen im Encora-Netzwerk vorgenommen. Bis Mai 2007 werden rund 3000 Personen, 850 Institutionen und 300 Projekte erfasst sein.

Masterstudiengang "Environmental Management"

Das Ökologiezentrum der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel bietet einen viersemestrigen Masterstudiengang "Environmental Management" an. Die Bewerbungsfrist für dieses Jahr läuft am 15. Mai 2007 ab. Nähere Informationen sind zu finden unter <http://www.ecology.uni-kiel.de/ecology/site/teaching/masters>.

Ausgewählte Veranstaltungen

Die an dieser Stelle bislang üblichen Hinweise auf aktuelle Veranstaltungen finden Sie ab jetzt unter dem Titel **Termine** im Küsten Newsletter. Nähere Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie auch in der Datenbank des EUCC-D unter [Konferenzen](#) bzw. [Lehrveranstaltungen](#) (Summer School).

Für Summer Schools und Finanzierungsmöglichkeiten für die Teilnahme an Veranstaltungen gucken Sie auch einmal auf der Seite von Eur-Oceans:

<http://www.eur-oceans.eu/opportunities/>

Kontakt zum deutschen ENCORA-Netzwerk:

Dr. Clivia Häse, GKSS Research Centre, Institute for Coastal Research, Max-Planck-Strasse 1, 21502 Geesthacht, Germany, Fon +49 4152 87 1566, Fax +49 4152 87 1525, E-mail clivia.haese@gkss.de, www.encora-gcn.de, www.encora.org

IMPRESSUM

Der „Küsten Newsletter“ wird von der EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D) herausgegeben.



EUCC-Deutschland
Poststr. 6
D-18119 Rostock-Warnemünde

oder
EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V.
am Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde
Seestraße 15
18119 Warnemünde

Verantwortliche Herausgeber i. S. d. P:
PD Dr. G. Schernewski (schernewski@eucc-d.de)
Dr. K. Licht-Eggert (newsletter@eucc-d.de)

Redaktionelle Bearbeitung: Dr. K. Licht-Eggert (newsletter@eucc-d.de)

Hinweise:



Im Newsletter verweist das runde Logo der EUCC auf Aktivitäten des deutschen Vereins EUCC – Die Küsten Union Deutschland e.V. (EUCC-D) oder des internationalen Dachverbandes EUCC – The Coastal Union (EUCC-International). Weitere Aktivitäten entnehmen Sie bitte der Vereins-Homepage <http://www.eucc-d.de> und insbesondere dem „Internen Mitgliederbereich“, zu dem Sie als Mitglied Zugang erhalten. Eine Mitgliedschaft in der EUCC-D ist ab 25,00 Euro pro Jahr möglich: <http://www.eucc-d.de/mitgliedschaft.php>.



Das Symbol der blau-weiß-roten Fahne weist auf News aus/über Schleswig-Holstein hin.

Sämtliche Inhalte und Internet-Verweise wurden im Februar März 2007 recherchiert. Zum Zeitpunkt des Abrufes waren die Internet-Seiten frei von illegalen Inhalten. Die Herausgeber und Autoren haben keinen Einfluss auf die aktuelle und zukünftige Gestaltung und auf die Inhalte der hier aufgelisteten Internet-Verweise. Alle Beiträge dieses Newsletters sind urheberrechtlich geschützt. Der Newsletter darf nur weiter versendet oder in Online-Medien bereitgestellt werden, wenn dies nach Absprache mit den verantwortlichen Herausgebern geschieht.